Mittag=Ausgabe.

Annoncen=
Annahme=Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen=
Annahme=Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 905.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 27. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Amtliches.

Berlin, 24. Dezember. Der König hat geruht: dem pensionirten Strafanstalts=Aufseher Malkowski zu Crone a. B. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König hat geruht: dem Geh. Registrator von Rüts im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten den Amtstitel „Kanzlei=Rath" beizulegen; dem Staatsarchivar, Archiv=Rath Dr. phil. Woldemar Harleß in Düsseldorf den Charakter als Geheimer Archiv=Rath, und dem Staats=Archivar Dr. phil. Georg Hille in Schleswig den Charakter als Archiv=Rath; dem Kataster=Inspektor Friedrich Schrecker in Arnsberg den Charakter als Steuerrath; den Kreis=Steuer=Einnehmern Deditius zu Creutzburg, Haase zu Angermünde, Hering zu Bergen a. Rügen, Ramcke zu Fraustadt, Schmidt zu Herzberg und Unger zu Hirschberg, sowie den Steuer=Empfängern Erckens zu Bracht, Kammer=Rath Petersen zu Husum, Bausch zu Rennerod, Rohden zu Paderborn und Strüver zu Celle den Charakter als Rechnungs=Rath, und dem Sanitäts=Rath Dr. Loescher sen. zu Lübben den Charakter als Geheimer Sanitäts=Rath; sowie den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Hoerde, Fabrikbesitzer Julius Soeding, in Folge der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wiederwahl in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem Notar Daechsel zu Sangerhausen ist vom 1. Januar k. J. ab der Wohnsitz zu Nordhausen angewiesen.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. Dezember.

In der am 23. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths erfolgte zunächst die Mittheilung über die nunmehr stattgehabte Verlängerung des deutsch=italienischen Handelsvertrages vom 31. Dezember 1865 und der Schifffahrts=Konvention vom 14. Oktober 1867 bis Ende Dezember 1880, sowie des zwischen Deutschland und der Schweiz bestehenden Handels= und Zollvertrages vom 13. Mai 1869 bis Ende Juni 1880. Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß in Folge eines früheren Bundesrathsbeschlusses eine Uebereinkunft mit Großbritannien wegen gegenseitiger Hilfsleistung bei der Ergreifung von Deserteuren der Handelsmarine bereits abgeschlossen worden. Die Versammlung trat demnächst auf Grund der Verträge der mit der Berichterstattung beauftragten Ausschüsse in die Berathung von Zoll=Angelegenheiten ein. Insbesondere wurde dem Entwurfe des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif des deutschen Zollgebiets vom 15. Juli d. J. die Genehmigung ertheilt. Ein Regulativ, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, sowie Spezial=Bestimmungen über die Zollabfertigung a) des Petroleum und anderer Mineral=Oele; b) der Baumwollen= und Leinengarne gelangten zur Annahme. — Als Gewichtseinheit in den zollstatistischen Uebersichten soll fortan — einem ferneren Beschlusse der Versammlung entsprechend — statt der bisher zum Theil noch gebräuchlichen Einheit von Zentner und Pfund überall das Kilogramm, bezw. 100 kg. oder die Tonne (1000 kg.) Anwendung finden. — Anläßlich einer zwischen der Militär=Verwaltung und dem Rechnungshofe bestehenden Meinungsverschiedenheit über die Vergütungssätze für die Gestellung von Vorspann wurde in Aussicht genommen, eine Beseitigung der bei der vertragsmäßigen Beschaffung von Vorspann=Leistungen hervorgetretenen Mißstände im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen. — Weiter gelangten, den Anträgen der berichtenden Ausschüsse entsprechend, mehrere Eingaben zur Erledigung. Dieselben betrafen: a) die Auslegung der Bestimmungen über die Tara, b) das Gesuch eines früheren Posteleven, um Gewährung von Pension, c) den Rekurs eines Grenzaufsehers gegen seine Pensionirung. Den Schluß bildete die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Petitionen, welche wie schon vorher die Präsidialvorlagen betreffend a) die Aufhebung der Geschäftsstatistik der Zollstellen, b) die Klasseneintheilung der Militärbeamten des Reichsheeres und der Marine, c) der Entwurf eines Gesetzes wegen Doppelrechnung der Dienstzeit des Marinelazarethpersonols zu Yokohama, d) der Entwurf einer Novelle zur Vorordnung über die Pensionen und Kautionen der Reichsbankbeamten, den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden.

Betreffs der dem Hause Godeffroy gehörigen Handel= und Plantagenbesitzungen auf den Samoa= und Fidschi=Inseln, wofür 3½ Millionen Mark Aktien bei dem Bankhause Gebrüder Baring in London lombardirt sind, erfährt die „Volksztg." Folgendes: In der in Berlin vor einigen Tagen stattgehabten Konferenz haben sich die Diskontogesellschaft, Bleichröder und die Norddeutsche Bank in Hamburg bereit erklärt, die erforderlichen Geldmittel vorzustrecken, falls das Reich hierfür die Zinsgarantie übernehme. Hierzu würde natürlich die Zustimmung des Reichstages erforderlich sein, und es ist mehr als fraglich, ob sich dafür dort eine Majorität finden wird. Seitens der Reichsregierung ist bis jetzt definitive Antwort auf den Vorschlag der betr. Bankhäuser noch nicht erfolgt. Man hört, daß die Angelegenheit während der bevorstehenden Anwesenheit des Reichskanzlers in Fluß kommen soll. In einflußreichen Kreisen wird auch die Frage erörtert, ob nicht das Reich die ganzen Plantagenbesitzungen des Hauses Godeffroy auf den Samoainseln käuflich für sich erwerben soll. Es heißt, daß der Kronprinz sich lebhaft im deutschen Reichsinteresse für die Regelung dieser Angelegenheit interessirt, wie man auch versichert, daß der Kronprinz ein warmer Fürsprecher für die Begründung von deutschen Kolonien ist.

Der elsaß=lothringische Landesausschuß hat in seiner Sitzung vom 23. den Antrag North und Genossen auf Wiederherstellung der munizipalen Vertretung Straßburgs einstimmig angenommen. Seitens des Staatssekretärs wurde dabei die Erklärung abgegeben, daß die Regierung dem Antrage volle Sympathie entgegenbringe und sich ihrerseits freuen werde, der Erfüllung desselben nähertreten zu können. Indeß sei der Zeitpunkt dafür noch nicht so nahe gekommen, wie die Regierung mit den Antragstellern wünsche. Sie werde, sobald die Verhältnisse es gestatten, die Leitung der Gemeindeangelegenheiten Straßburgs gern wieder in die Hände eines Gemeinderaths legen und das Herannahen des dafür geeigneten Zeitpunktes mit hoher Befriedigung begrüßen.

Aus den der „Schl. Pr." zugehenden Nachrichten aus den oberschlesischen Nothstandsdistrikten ist zu entnehmen, daß die rüstigen Anstrengungen der werkthätigen Liebe überall beginnen Erfolge zu zeitigen. Die verzweifelten Nothrufe verstummten allgemach und macht sich selbst in den von der Noth am stärksten heimgesuchten Orten ein gewisses Gefühl des Vertrauens immer mehr geltend. Ob er freilich den in Gang gekommenen Veranstaltungen gelingen wird, die Lage der nothleidenden Kreise bis in das neue Jahr hinein zu einer erträglichen zu machen, hängt (wie das schlesische Blatt meint) immer noch davon ab, das die in lebhaften Fluß gekommene Opferwilligkeit sich nachhaltig erweist. — Da aber die Privatwohlthätigkeit ihre Grenze hat und der Nothstand nicht blos in Schlesien, sondern auch in vielen andern Landestheilen sich geltend macht, so glauben wir, daß die Staatshilfe nicht schnell genug eintreten kann.

Ein petersburger Brief in der „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die bekannten albernen Geschichten eines ungarischen Blattes über eine Auflehnung des Thronfolgers gegen den Czaren, Androhung der Haft u. dergl. mit dem richtigen Namen als Märchen. Zwei andere Nachrichten werden ebenfalls als erfunden bezeichnet: erstens, der Senat wolle eine Petition an den Kaiser richten wegen Ausstattung mit Rechten und Freiheiten, und zweitens, daß „die Generale" in einem Rapporte eingestanden, daß mehr als ein Viertel des Offizierkorps vom Geiste der Neuerung ergriffen sei.

Bei der magdeburger Stichwahl ist Dr. Weber mit 8453 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Viereck mit 7308 Stimmen — also mit 1145 Stimmen Majorität gewählt worden. Wir können uns nur darüber freuen, daß das Resultat der Wahl die Befürchtungen beseitigt hat, zu welchen die Versammlung der Vertrauensmänner der Fortschrittspartei, das Verhalten der Konservativen und einiger fortschrittlichen Zeitungen, insbesondere der berliner „Volkszeitung", begründete Veranlassung gegeben hat. Die letztere Zeitung erklärte rund heraus den Sozialdemokraten Viereck für „das kleinere Uebel". Die Majorität der magdeburger Fortschrittspartei hat glücklicherweise diese Höhe des pessimistischen Radikalismus noch nicht erreicht; sie hat im letzten Augenblick gethan, was Pflicht und Gewissen gebieten. Freilich zu denken geben die Abstimmungslisten von Magdeburg immerhin noch genug. Bei der Stichwahl haben sich überhaupt 15,761 Wähler betheiligt, bei der ersten Wahl am 10. Dezember 14,771, also ungefähr 1000 Wähler weniger. Dies kann nach der Haltung der Versammlungen der Konservativen und der Fortschrittspartei nicht überraschen. Auffallend ist aber die sehr erhebliche Zunahme der für den Sozialdemokraten abgegebenen Stimmen. Während derselbe am 10. Dezember 4721 Stimmen erhielt, hatte er am 23. 7308, also eine Zunahme von 2587 Stimmen. Dr. Weber erhielt am 10. Dezember 5149 Stimmen, am 23. d. 8453, also 3304 Stimmen mehr. Hätten die Mitglieder der Fortschrittspartei und die Konservativen, welche sich am 10. Dezember bei der Wahl betheiligten, sämmtlich, wie es unzweifelhaft ihre politische Pflicht war, für Weber gestimmt, so hätte er am 23. d. 4788 Stimmen mehr gehabt haben müssen, als am 10. Dezember. Auch aus den Abstimmungslisten der einzelnen Bezirke läßt sich leider mit ziemlicher Sicherheit der Schluß ziehen, daß ein Theil der Wähler, welche am 10. Dezember nicht sozialdemokratisch gewählt haben, am 23. d. sich der Abstimmuug enthalten, ein anderer Theil sogar direkt für den Sozialdemokraten gestimmt hat. Jedenfalls erwächst aus diesem Wahlresultat der nat.=lib. Partei in Magdeburg für die Zukunft eine ernste Pflicht.

Die Nachrichten aus Afganistan lauten für die Engländer verhältnißmäßig günstig. Ein am 23. in London eingetroffenes Telegramm aus Kalkutta meldet, daß am 16., 17. und 18. c. Depeschen von General Roberts eingegangen seien. Danach seien die zur Vertheidigung der Werke von Sherpur angeordneten Arbeiten beendet, der Feind befinde sich auf den Anhöhen oberhalb Kabuls und komme aus den Thälern, nach welchen die englische Kavallerie nicht patrouillire. General Roberts werde, sobald er Verstärkungen erhalten habe, die Offensive ergreifen. In dem am 14. c. stattgehabten Gefechte habe der Feind große Verluste gehabt, unter den Todten seien mehrere Häuptlinge gewesen. Der Feind sei auf Siahsung erschienen, aber rasch zurückgeworfen worden, die Zahl der feindlichen Truppen vermindere sich. Mahomed Khan habe Musa Khan, den ältesten Sohn Jakub Khan's zum Emir ausgerufen. — Eine weitere Depesche des General Roberts vom 20. d. Mts. meldet, es sei eine Proviantkolonne unbehelligt in Lataband angekommen, mithin sei die Straße bis dorthin frei. In den Kämpfen vom 19. c. hätten die englischen Truppen 1 Offizier und 15 Mann an Verwundeten gehabt. Drei Offiziere seien an den Blattern erkrankt, auch die Zahl der Lungenkranken nehme in Folge der Kälte zu. Im Uebrigen sei der Gesundheitszustand der Truppen ein sehr guter, der Krankenbestand betrage nur 4 Prozent. Das „Reutersche Bureau" meldete aus Jagdallak vom 24.: Seit den letzten 48 Stunden findet eiue starke Kanonade bei Kabul statt. Gough steht nahe Lataband; man glaubt, er werde heute in Kabul eintreffen. 3000 Ghilzais unternahmen am 23. d. einen Angriff auf Jagdallak, wurden indeß mit Verlust zurückgeworfen. — Die „Daily News" melden aus Lahore vom 25., daß General Gough sich, ohne Widerstand zu begegnen, mit General Roberts vereinigt habe.

Die Ministerkrisis in Frankreich ist noch immer in der Schwebe. Augenblicklich ruht die Aufgabe in der Hand Freycinet's, des Arbeitsministers, der am Donnerstag den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinets übernahm. Gutem Vernehmen nach behält die Mehrzahl der bisherigen Minister, so namentlich Leon Say und Waddington, ihre Portefeuilles.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, den 26. Dezember.

— Der Geheime Legationsrath, vortragender Rath in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amts, Dr. von Jasmund, ist am 23. d., wie wir der „Voss. Ztg." entnehmen, in Berlin gestorben. In seinen politischen Ansichten den Männern der „Fraktion Mathis" wahlverwandt, begründete er nach der Zeit von Olmütz das „Preußische Wochenblatt" und leitete es bis zum Beginn der „neuen Aera". Alsdann wurde er eine Zeit lang mit der Leitung der Preßangelegenheiten für das Staatsministerium betraut, dann fungirte er mehrere Jahre als Legationsrath bei der preußischen Bundestagsgesandtschaft in Frankfurt a. M. Nach Berlin zurückberufen, arbeitete er als Hülfsarbeiter in der politischen Abtheilung des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, bis er Ende Juli 1870 als Generalkonsul nach Alexandrien ging. 1874 kehrte er von dort zurück, unter den Nachwirkungen der klimatischen Einflüsse Egyptens leidend, und trat als vortragender Rath in das Auswärtige Amt ein. Zum deutschen Gesandten bei der rumänischen Regierung in Bukarest designirt, hätte Herr v. Jasmund in dieser wichtigen Stellung seinem Vaterlande noch sehr schätzbare Dienste leisten können, wenn nicht ein vorzeitiger Tod seinem Leben im kräftigsten Mannesalter ein Ziel gesetzt hätte.

— Die Holzzölle sind bereits in Kraft getreten und noch immer wird vergeblich auf den Erlaß eines Regulativs für Privatholztransitläger gewartet. Man will es im Bundesrathe auf ein Jahr den Einzelregierungen überlassen, Bestimmungen hierüber wie über die Errichtung von Getreidetransitlägern zu erlassen. Der im Reichsschatzamt ausgearbeitete Entwurf eines Regulativs hat im Bundesrathe seiner überaus scharfen Bestimmungen halber wenig Beifall gefunden. Jetzt haben sich die Vorstände mehrerer Kaufmannschaften aus Ost= und Westpreußen, namentlich aus Memel, an den Bundesrath mit Petitionen um baldigen Erlaß von Bestimmungen gewandt, damit demnächst mit der Errichtung von Transitlägern vorgegangen werden kann.

— In dem westpreußischen Städtchen Putzig wurden vor drei Jahren auf Wunsch der Regierung die dort bestehenden konfessionellen Schulen in zwei paritätische, eine Knaben= und eine Mädchenschule, umgewandelt. Neuerdings fanden sich auch in Putzig polnisch=ultramontane Petenten gegen die paritätischen Schulen; am 18. d. Mts. hat eine kombinirte Magistrats= und Stadtverordneten=Sitzung stattgefunden, welcher auf Veranlassung der königlichen Regierung der katholische Regierungs= und Schulrath Wanjura beiwohnte, und es ist die Rückumwandelung der paritätischen Schulen in konfessionelle Schulen beschlossen worden. Wahrscheinlich werden nun wieder, wie früher, Knaben und Mädchen bis zum 14. Lebensjahre zusammen unterrichtet werden müssen. Putzig liegt in demjenigen westpreußischen Wahlkreis, in welchem das polnische Element in dem kassubischen Dialekt am

Weitesten nach Norden vordringt. Jener Wahlkreis ist zugleich für die Polen der sicherste in ganz Westpreußen sowohl bei den Reichstags-, wie selbst bei den Landtagswahlen, bei denen das Dreiklassenwahlsystem in den Nachbarbezirken meist den Deutschen zum Siege verhilft. Vor einigen Jahren wurde ein Gesetz über die deutsche Amts- und Geschäftssprache in den nichtdeutschen Bundestheilen erlassen. Es wurde dasselbe als ein Zeichen für den ernsten Willen der Regierung aufgefaßt, die Germanisirung der polnischen Bezirke endlich in die Hand zu nehmen. Weit wirksamer als ein solches Gesetz sind in jenen Landestheilen paritätische Schulen. Eine jede solche Anstalt ist dort ein Heerd der Propaganda für das Deutschthum. Auch sehr konservative Männer haben deshalb die paritätische Schule, auch wenn sie sonst gegen dieselbe sind, als für jene Landestheile nothwendig erklärt. Durch das gegenwärtige Vorgehen der Regierung in der Schulfrage wird aber in jenen Gegenden anstatt der deutschen die polnisch-römische Propaganda unterstützt.

— Der XI. Kongreß deutscher Landwirthe wird, wie in den letzten Jahren, bald nach Einberufung des Reichstages, also voraussichtlich im Februar 1880, seine Hauptversammlung in Berlin abhalten und vorzugsweise die Landwirthschaft berührende volkswirthschaftliche Fragen zur Berathung stellen. Nachstehende Themata sind in Aussicht genommen:

1) Ist es an der Zeit, für die Befestigung auch des mittleren Grundbesitzes Sorge zu tragen?
2) Welche Bestrebungen sind fortan von der gesammten nationalen Produktion — der Landwirthschaft, dem Handwerk und der Industrie — gemeinsam anzubahnen?
3) Was hat der Großgrundbesitz zu thun, um in Verbindung mit dem mittlern und Kleingrundbesitz seine Aufgabe auf politischem, wirthschaftlichem und sozialem Gebiete zu erfüllen?
4) Wie ist das Wasser für die Landwirthschaft unschädlich, aber nutzbar zu machen?

Alles Nähere wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

— Bekanntlich existiren in Berlin seit einigen Jahren „Vertrauensärzte" der Post- und Telegraphenverwaltung, denen vor einem halben Jahre neben ihren sonstigen vertrauensärztlichen Funktionen auch die Verpflichtung auferlegt worden ist, die sämmtlichen Unterbeamten (einschließlich der ständigen Hilfsboten) in Krankheitsfällen für ihre Person ohne besondere Entschädigung ärztlich zu behandeln. Vor Kurzem ist diese Einrichtung auf die größten Städte des Reichspostgebietes ausgedehnt worden, nämlich auf Aachen (mit Burtscheid), Barmen, Bremen, Braunschweig, Breslau, Kassel, Chemnitz, Köln (mit Deutz), Danzig, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M. (mit Sachsenhausen), Halle a. S., Hamburg (mit Altona), Hannover, Karlsruhe, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Metz, Posen, Stettin und Straßburg i. E. Wie in Berlin steht auch in den vorbezeichneten Orten den Unterbeamten zwar frei, in Krankheitsfällen auch bei anderen Aerzten Hilfe zu suchen; die Ausstellung der ärzlichen, die Dienstunfähigkeit nachweisenden Atteste liegt aber ausschließlich den Vertrauensärzten ob. Die Postverwaltung hofft, daß sich aus dieser Einrichtung nach und nach Krankenvereine, welche sich auf die Familienglieder der Beamten u. s. w. erstrecken, entwickeln werden.

Petersburg, 24. Dezember. Der Minister des Innern hat der monatlichen Zeitschrift „Slowo" eine zweite Verwarnung ertheilt. — Die Machtbefugnisse des Generalgouverneurs von Moskau sind auch auf das Gouvernement Tambow ausgedehnt worden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. Dezember.

* **Die Merkmale der falschen Fünfmarkscheine,** welche durch die nunmehr verhaftete Falschmünzerbande Lomba und Genossen in den Verkehr gebracht worden sind, stellen sich nach genauer Prüfung als folgende bei näherer Betrachtung sofort in die Augen springende heraus: Die Frontseite der echten zeigt ein freundliches klares Bild, die der falschen, dagegen gehalten, ein düsteres verwischtes Ansehen. Der gedruckte Rand der echten Scheine ist gezackt nnd erscheint in hellem klarem Blau, der der unechten ist verwischt und dunkel zu nennen. Die obere Inschrift „Reichs-Kassen-Schein" ist bei den echten Scheinen hell und klar, während diese bei den unechten schmutzig erscheint. Die Punkte bei der Schrift „Fünf Mark" sind bei den echten kleiner und mehr auseinandergehend als bei den unechten, wo sie größer, enger zusammenstehend und unsauber erscheinen. Das Hauptmerkmal, das sofort in die Augen springt, ist folgendes: Die echten Scheine tragen in der Inschrift: „Berlin, den 11. Juli 1874." hinter Berlin ein Komma, hinter 11. ein Punkt und hinter 1874. ebenfalls einen Punkt, während bei den falschen Scheinen das Komma hinter Berlin, der Punkt hinter 11. und der Punkt hinter 1874. fehlen. — In den Worten „Reichsschulden-Verwaltung" tragen dagegen echte wie unechte Scheine das Bindezeichen, und fehlt dasselbe bei den unechten Scheinen, wie zuerst irrthümlich angegeben wurde, nicht. — Die „5" in den beiden Seitenfeldern erscheint bei den echten Scheinen klar und bestimmt und ist größer als bei den unechten, die „5" bei den unechten ist schmutzig und verwischt. Die Arabesken in den Seitenfeldern der echten Scheine sind freundlich, die der unechten sehr schlecht gelungen und verwischt. — Die allegorischen Figuren (Engel) sind bei den echten präcise ausgedruckt, während bei den unechten dieselben nicht ganz so klar erscheinen. Die Perlschrift: „Wer Reichs-Kassen-Scheine u. s. w." ist bei den echten deutlich und präcise, während die unechten dieselbe verschwommen, und Worte wie beispielsweise „wissentlich" fast ganz unleserlich bringen. — Die Rückseite ist bei den unechten nur etwas unsauberer wie bei den echten, sonst täuschend ähnlich gearbeitet. Wenn man ohne einen echten Schein in Händen zu haben, einen falschen Schein in Zahlung erhält, kann man, ohne die oben angegebenen Merkmale zu kennen, sich sehr leicht zur Annahme derselben verleiten lassen. Die Farbe der unechten Scheine ist täuschend der der echten gleich, während das Papier der echten sich fester anfaßt als das der unechten.

r. **Verkauf.** Das Grundstück Breslauerstraße 36 und Taubenstraße 4, bisher der Wittwe Kempner gehörig, ist für 71,600 M. in den Besitz des Kaufmanns Stan. Dambrowski übergegangen.

r. **Verspätungen.** Am ersten Weihnachtsfeiertage Abends verspäteten sich sämmtliche hier eintreffenden Eisenbahnzüge bis um 47 Minuten.

r. **Diebstahl.** Aus einer Restauration am Wilhelmsplatz wurden vor einigen Tagen in den Morgenstunden mittelst Einsteigens zwei Dutzend Alfenide-Löffel, gezeichnet A. D., ein Tischtuch, ebenso gezeichnet, ein Paar Lackstiefel, eine gebratene Gans und 3 Pfund Schinken gestohlen.

× **Gnesen**, 23. Dezember. [Delegirten-Versammlung der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.] Nachdem die Delegirten-Versammlung der polnischen Handwerker- und Gewerbevereine der Provinz Posen und Westpreußen Ende vor. Mts. in Pleschen stattgefunden, wurde im Anschluß an diese Delegirten-Versammlung des Posen, Westpreußen und Schlesien umfassenden Verbandes der „polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften" vor mehreren Tagen hierselbst im Hotel du Nord abgehalten. Die Zahl der Anwesenden betrug 95, darunter 15 Geistliche. Nachdem der Vorsitzende des Verbandvorstandes, Bankdirektor v. Lyskowski-Posen die Delegirten durch eine Ansprache begrüßt hatte, schritt die Versammlung zur Wahl des Vorsitzenden. Gewählt wurde durch Akklamation der Gutsbes. v. Zakrzewski-Kokoszyn, Kreis Kosten; als Stellvertreter desselben wurde der Geistliche Andrzejewski-Gnesen und als Beisitzer der Geistliche Dr. Lukowski, ebenfalls von hier und der Fabrikbesitzer Gogolinski-Schroda gewählt. Der vom Verbandspatron erstattete Jahresbericht lautete für die Entwickelung des polnischen Genossenschaftswesens wenig günstig. Die Gleichgiltigkeit gegen das Verbandsinteresse nimmt immer mehr überhand. Auch ist in den eingetretenen Genossenschaften die Geschäftsführung eine überaus mangelhafte. Wiederholt hat der Verbandspatron auf Revisionsreisen Gelegenheit genommen, mit den Vorständen einzelner Genossenschaften bis oft spät in die Nacht zu arbeiten, um die Geschäftsbücher in Ordnung zu bringen, wenn er aber nach kurzer Zeit wiedergekommen, habe er die alte Unordnung gefunden. Es fehlen namentlich die Protokollbücher über die in Vereinssitzungen gefaßten Beschlüsse. Einzelne Direktionen wissen von der Geschäftsführung garnichts, nicht einmal, ob und welche Wechsel diskontirt sind. Das ist namentlich bei dem Verein „Ul" in Posen der Fall gewesen und an dieser Unordnung ist derselbe mit dem größten Theil seiner Zweiggeschäfte zu Grunde gegangen. — Der Bank-Direktor von Lyskowski hielt hierauf einen längeren Vortrag über die neue Prozeßordnung, das Exekutionsverfahren bei rechtskräftigen Erkenntnissen und über die Wahl des Gerichtsforums, welcher Vortrag mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Alsdann wurde die Frage aufgeworfen, ob es wünschenswerth sei, einen Theil des Reingewinns zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden; die Frage wurde jedoch verneint. — Der Geistliche Dr. Lukowski spricht die Bitte aus, man möge in den einzelnen Städten auf die Errichtung von Kranken- und Sterbekassen hinwirken. Der Verbands-Patron, Vikar Szamarzewski, erklärte sich bereit, diesem Wunsche zu entsprechen. — Zum Vorort der im nächsten Jahre stattfindenden Delegirten-Versammlung wird Kosten gewählt.

♒ **Schneidemühl**, 22. Dezember. [Kreistagsabgeordneten-Wahl. Zum Protest gegen die Stadtverordnetenwahlen.] Gestern traten die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung Behufs Wahl eines Kreistags-Abgeordneten für die Zeit vom 20. Dezember 1879 bis dahin 1884 und eines Stellvertreters auf gleiche Dauer zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Bürgermeister Wolff führte als Wahlkommissarius den Vorsitz. Nachdem derselbe die auf diese Wahlen Bezug habenden Gesetzesstellen verlesen, trat Behufs Verständigung über die zu wählenden Kandidaten eine kurze Pause ein, nach welcher sodann zuerst zur Wahl des Abgeordneten geschritten wurde. Abgegeben wurden 18 Stimmzettel, von welchen 12 den Namen Wichert und 6 den Namen Wolff trugen. Rentier Wichert ist demnach zum Abgeordneten gewählt. Derselbe erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit, Dank seinen Wählern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, auf den Kreistagen ebenso gewissenhaft seine Pflicht zu erfüllen, wie er sich bemüht, derselben als Stadtverordnetenvorsteher nachzukommen. Hierauf wurde zur Wahl des Stellvertreters geschritten, bei welcher Forstkassenrendant Kopitzke die Majorität erhält. Derselbe nimmt gleichfalls die Wahl an. Wie ich seiner Zeit mitgetheilt, sind die Wahlen der Stadtverordneten wegen eines an die Regierung zu Bromberg gerichteten Protestes für ungiltig erklärt worden. Die Depesche der Regierung, welche lautete: „Stadtverordneten 7 Wahl kassirt. Verfügung folgt. Regierung v. Wegnern". steht aber mit der darauf eingegangenen Verfügung in Widerspruch, denn die letztere spricht nur von der Kassation der Wahlen in der dritten Abtheilung, also von 3 Stadtverordneten. Ich lasse diese Verfügung dem Wortlaute nach folgen: „Auf den Protest vom 3. d. Mts. gegen die am 27. v. Mts. daselbst stattgehabten Stadtverordneten-Wahlen der dritten Wählerabtheilung erwidern wir Ihnen, daß, da nach § 25 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 jeder Wähler dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll erklären muß, wem er seine Stimme geben will, anstatt dessen aber, wie festgestellt worden ist, bei der Wahl von mehreren Wählern ein Wahlzettel, auf welchem der Name des betreffenden Kandidaten stand, dem Wahlvorstande zur Verlesung des betreffenden Namen übergeben worden ist. Hierin muß eine Verletzung des im oben angeführten § vorgeschriebenen öffentlichen und mündlichen Wahlverfahrens gefunden werden. Da nun ferner bei der Wahl als Kandidaten die Namen Zakrzewski und Poradowski von verschiedenen Wählern ohne nähere Bezeichnung durch Vornamen, Berufsart ꝛc. des gemeinten Kandidaten genannt worden sind, erwiesener Maßen aber daselbst fünf verschiedene Personen mit dem Namen Zakrzewski's und vier Poradowski's als aktiv und passiv wahlberechtigte städtische Einwohner vorhanden sind, die bloße Nennung des Zunamens in diesen Fällen daher als eine bestimmte Bezeichnung derjenigen Personen, welchen die Wähler ihre Stimme geben wollten, nicht angesehen werden kann, so müssen die gedachten Stadtverordneten-Wahlen wegen der erwähnten erheblichen Unregelmäßigkeiten auf Grund des § 27 a. a. O. wie hiermit geschieht, für ungiltig erklärt werden. Bromberg, 13. Dezember 1879. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. Heidfeld". Der Magistrat hat nun angefragt, ob auch, nach der Depesche zu lesen, die übrigen Wahlen kassirt worden sind, jedoch ist bis jetzt an den Magistrat noch keine weitere Verfügung ergangen. Ich lasse aber die Verfügung folgen, welche den Beschwerdeführern auf den zweiten eingelegten Protest gegen sämmtliche Stadtverordneten-Wahlen von der Regierung geworden ist. Demnach steht unzweifelhaft fest, daß die Wahlen der ersten und zweiten Abtheilung Giltigkeit haben. Die Verfügung lautet: „Auf Ihre Beschwerde gegen die dortige am 27. v. Mts. stattgehabte Stadtverordnten-Ergänzungswahl unter dem 7. Dezember d. J. erhobenen Einwendungen erwidern wir Ew. Wohlgeboren, daß, da der qu. Widerspruch sich auf die Nichtaufnahme des königl. Eisenbahnfiskus und anderer juristischer Personen in die Liste der stimmfähigen Bürger stützt, Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste aber gemäß § 20 der Städeordnung vom 30. Mai 1853 während der Zeit der erfolgten Auslegung der Listen, nämlich vom 15. bis 30. Juli erhoben werden müssen, der Eingangs erwähnte Protest als verspätet angebracht, zurückgewiesen werden muß. Bromberg, 16. Dezember 1879. Königliche Regierung." Der Magistrat hat von dieser Verfügung bis jetzt noch keine Kenntniß.

△ **Schneidemühl**, 23. Dezember. [Landwirthschaftliches. Sammlung. Stadtverordnetenwahl.] Die Fauler'sche Jauchpumpe aus Leipzig von Jakob Becker, welche der landwirthschaftliche Verein D.-Crone in seiner letzten Vereinssitzung probirte, hat sich ganz vorzüglich bewährt und verdient wohl die allgemeinste Verbreitung, zumal der Preis derselben ein niedriger ist. Die vorzügliche Konstruktion dieser Pumpe läßt dieselbe auch für andere Zwecke sehr geeignet erscheinen; so würde sie auch als Wasserpumpe bei Entwässerung von Torflöchern sehr gute Dienste thun. Der Preis beträgt nur 33 M. Das Probeexemplar befindet sich jetzt im Besitze von E. Haedke in D.-Krone, welcher dasselbe gekauft hat. Es sind dort bereits mehrere Exemplare bestellt worden. — Der Landrath des Kreises D.-Krone, Freiherr von Ketelhodt hat sich bereit erklärt, zur Linderung des Nothstandes in Oberschlesien Geldbeiträge entgegen nehmen zu wollen. In unserer Stadt wird auch mehrfach gesammelt, speziell auch seitens der Schneidemühler Zeitung. Bereits ist ein erster Betrag abgesandt worden. — Die Beschwerdeführer, welche auch die Stadtverordnetenwahlen in der ersten und zweiten Abtheilung umstoßen wollten, sind von der königlichen Regierung in Bromberg abgewiesen worden, weil der Protest wegen Nichtberücksichtigung der juristischen Personen zu spät erhoben ist. Es war das übrigens zu erwarten.

‡ **Inowrazlaw**, 22. Dezember. [Städtische Anleihe. Landwehr-Verein. Skioptikon. Verhaftung. Todesfall in Folge von Trichinosis. Weihnachts-Ferien.] In der letzten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde u. A. auch über die zu kontrahirende Anleihe Beschluß gefaßt. Wie s. Z. mitgetheilt, hatten die städtischen Behörden beschlossen, zur Durchführung der aufgestellten Projekte eine Anleihe aufzunehmen und dieser Beschluß war von der königl. Regierung bestätigt worden, nachdem durch einen Kommissarius der Regierung eine genaue Untersuchung der hiesigen städtischen Verhältnisse stattgefunden hatte. In der Sitzung wurde der Magistrat ermächtigt, vom Reichs-Invalidenfonds ein Darlehn von 210,000 Mark zum Kurse von 99 Prozent, verzinsbar zu 4½ Prozent, amortisirbar mit 1 Proz., zahlbar am 1. April 1880, zu entnehmen. Die Anleihe soll hauptsächlich zur Anlage eines Schlachthauses, das auf 60,000 Mark und zur Einrichtung einer Wasserleitung, die auf 100,000 Mark veranschlagt ist, verwendet werden. Zinsen und Amortisationskosten für erstere Quote sollen aus der festzusetzenden Schlachtgebühr erhoben werden. Die Zinsen des Kapitals für die Wasserleitung mit 4½ Proz. hat der Unternehmer, dem dasselbe als Darlehn überlassen wird, zu vertreten. — In Strelno ist am 7. d. M. ein Landwehr-Verein ins Leben getreten; zum Vorsitzenden desselben ist der Distrikts-Kommissarius Prem.-Lieut. Wehr gewählt worden. — Im hiesigen Handwerker-Verein fand in dieser Woche durch Lehrer Krüger die Vorführung eines Skioptikons statt, das dem Verein von dem neumärkisch-posener Bezirks-Verbande der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung leihweise überlassen worden war. Die Vorführung fand bei dem zahlreich versammelten Publikum ein lebhaftes Interesse. Von hier wird das Skioptikon an den kaufmännischen Verein in Posen gesandt werden. — Vor einigen Tagen wurde durch den hiesigen Gendarmen Schmidt der Sträfling Smolinski verhaftet, der mit mehreren Komplicen vor einigen Monaten aus dem Gefängnisse zu Tremessen ausgebrochen war. S. wurde dem hiesigen Gericht übergeben. — Vor einigen Tagen starb in Jerzyce die Frau eines dortigen Besitzers in Folge des Genusses von trichinösem Fleisch. — Die Weihnachtsferien haben gestern für alle Schulen der hiesigen Stadt begonnen. Der Unterricht nimmt am 5. Januar 1880 wieder seinen Anfang.

§ **Wreschen**, 23. Dezbr. [Magistrats- und Stadtverordetensitzung. Christbescheerungen. Bestätignng. Vom Landwehrverein. Unglücksfall. Einbrüche. Trichinen.] Am vergangenen Sonnabend wurden in vereinigter Magistrats- und Stadtverordnetenversammlung die Herren Bürgermeister Domkowicz und Architekt Stellmachowski zu Kreistagsabgeordneten für die hiesige Stadt gewählt. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurden sodann die Herren Maurermeister Cechmanowicz, Hausbesitzer B. Nowakowski, Dolmetscher Binek, Kaufmann H. Ehrenfried, H. Mirels, B. Rauhudt, H. Radt und Hausbesitzer Knast zur Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission gewählt. Für Lieferung der Fourage an Hafer, Heu und Stroh wurde dem Kaufm. Grünberg, welcher als der Mindestfordernde pr. 100 Kl. 1 M. 50 Pf. über den Marktpreis verlangt, der Zuschlag ertheilt. Die königliche Regierung zu Posen hat das Statut zur Erhebung einer Abgabe von den öffentlichen Tanzlustbarkeiten genehmigt und sind zu entrichten bei einer Dauer bis zehn Uhr 1 Mark, bis 12 Uhr 2 Mk. und über diese Zeit hinaus 3 Mark. — Am vergangenen Freitag wurden in der Töchterschule des Fräulein Hahn 57 Kinder aller Konfessionen mit Liebesgaben erfreut. Heute Abend fünf Uhr fand hierselbst die Christbescheerung der armen evangelischen Kinder statt. Nachdem von sämmtlichen Anwesenden das Lied: Kommt und laßt uns Christum ehren, gesungen worden war, hielt Pfarrer Schramm ein kurzes Gebet und eine Ansprache an die erschienenen armen Kinder und deren Eltern. Darauf wurden dieselben mit Schuhen, Kleidungsstücken, manche sogar mit kompletten Anzügen und Nüssen und Schreibeheften beschenkt. Mit Gesang wurde diese schöne Feier geschlossen. — Die von der Simultanschulgemeinde gewählten Repräsentanten behufs Auflösung der hiesigen Simultanschule haben die Bestätigung der königlichen Regierung erhalten und soll mit ihnen jetzt namentlich über die Vermögensauseinandersetzung verhandelt werden. — Der Schulamtskandidat Kornaczewski ist als Lehrer an der katholischen Schule zu Oblaczkowo intermistisch angestellt worden. — In letzter Zeit sind die Landwehrleute Podalak und Furmianak, welche beide die letzten Feldzüge mitgemacht hatten, durch Tod aus dem Landwehrverein geschieden. Die Wittwen erhielten je 50 Mk. und wurden die verstorbenen Kameraden von dem Landwehrverein zur letzten Ruhestätte geleitet und die üblichen Ehrensalven über das Grab gegeben. Bei Gründung des Landwehrvereins wurde beschlossen, einen Leichenwagen anzuschaffen. Derselbe ist gegenwärtig aus Posen fertig gestellt worden und kostet 840 Mark. — Gestern Abend wurde der Töpfer O. auf der Landstraße erstarrt gefunden. Durch schnelle Hilfe jedoch wurde derselbe noch einmal ins Leben zurückgerufen; doch hat sich der Bedauernswerthe Hände und Füße erfroren. — In den letzten Tagen sind hierselbst mehrere freche Einbrüche und Diebstähle vorgekommen. Der Polizei ist es aber gelungen, der Bande auf die Spur zu kommen und 2 der Diebesgesellen hinter Schloß und Riegel zu bringen. — Heute hat der Fleischbeschauer Scholz in einem Schweine, welches dem Fleischermeister B. gehörte, Trichinen gefunden. Das Schwein war versichert und das Fleisch wurde vernichtet.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **London**, 24. Dezbr. Die Liquidatoren der City of Glasgow-Bank zahlen am Ende des Monats eine Schluß-Dividende von 5 Sh. zinslos. — Die Kabelverbindung zwischen Aden, Zanzibar und dem Kap soll nach hier eingegangenen Meldungen am 25. d. hergestellt werden.

** **Die Eisenbahn-Fahrpreise in Europa.** Bei der gegenwärtigen äußerst lebhaften Erörterung in den parlamentarischen Körperschaften sowohl wie auch in der Presse über die hohe volkswirthschaftliche Bedeutung der Eisenbahnen als öffentliche Verkehrsstraßen, erscheint es wohl nicht unangemessen, einmal einen Blick auf die verschiedenartigen Taxen zu werfen, welche auf den europäischen Bahnen für die Personenbeförderung erhoben werden. Wenn man zu diesem Zwecke die den Tarifen zu Grunde gelegten Längenmaßen der einzelnen Länder auf Kilometer, die Geldsorten aber auf Pfennige deutscher Reichswährung reduzirt, so erhält man nach unserer Berechnung, von jeweiligem Agiozuschlage, Stempelbetrage ꝛc. abgesehen, die nachfolgende Tabelle, welche für die drei ersten Wagenklassen der gewöhnlichen Züge die Durchschnitts-Kilometer-Grundtaxen in Pfennigen angiebt:

	I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.
Belgien	6	—	4½	—	3
Dänemark	7⅘	—	5¾	—	3⅖
Deutschland Nord-	8	—	6	—	4
Deutschland Süd-	8	—	5½	—	3⅖
Frankreich	10	—	7½	—	5⅔
Großbritannien	11½	—	8⅓	—	5
Italien	9	—	6⅖	—	4½
Niederlande	8½	—	6⅘	—	4¼
Norwegen	5⅔	—	3⅔	—	2½
Schweden	8	—	5⅔	—	3⅗
Rußland	9½	—	7	—	4
Spanien	10½	—	8	—	5
Portugal	8½	—	6⅔	—	4⅔
Schweiz	8½	—	6	—	4⅓
Rumänien	9	—	7	—	7½
Griechenland	8	—	4⅘	—	3⅗
Türkei	15½	—	11⅖	—	7½
Oesterreich-Ungarn	9½	—	7	—	4¾

Der Zuschlag für Expreß-, Kourier- und Schnellzüge differirt zwischen 10 und 30 Proz. der vorstehenden Einheits-Sätze. — Nach dieser Tabelle fährt man relativ am Theuersten in der Türkei, am Billigsten aber in Norwegen. Norddeutschland würde unter den Ländern mit billigeren Fahrpreisen, von dem nur wenige Kilometer zählenden Staate Griechenland abgesehen, erst die sechste Stelle einnehmen; indessen sind bei den norddeutschen Bahnen folgende Momente zu berücksichtigen: 1) Die Einstellung der nur 2 Pfennige pro Kilometer kostenden vier

Wagenklassen in die meisten Personenzüge. 2) Die Mitführung auch der dritten Klasse in viele Tages- und Nachtschnellzüge. 3) Die Gewährung von 25 Kilogramm Freigepäck. 4) Die Ausgabe von Retourbilleten zu sehr ermäßigten Preisen und deren Gültigkeit für die meisten Schnellzüge. 5) Die wohl in wenigen Ländern gleich bequeme und elegante Ausstattung der Personenzüge. Wenn man diese Faktoren richtig würdigt, so ergiebt sich das Resultat, daß in ganz Europa die norddeutschen Bahnen das reisende Publikum verhältnißmäßig am Billigsten befördern.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Dezember. S. M. gedeckte Korvette „Vineta", 19 Geschütze, Kommandant Kapt. z. See Zirzow, ist am 23. d. in Montevideo eingetroffen.

Berlin, 26. Dezember. S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Mensing I., hat am 2. Oktober cr. Apia verlassen, traf am 6. in Levuka ein, ging am 12. in See und ankerte am 29. desselben Monats im Hafen von Sidney. — S. M. Kanonenboot „Nautilus", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Chüden, hat am 23. September Batavia verlassen und ist am 3. Novbr. cr. in Sidney vor Anker gegangen.

Wien, 24. Dezember. Wie die „Presse" meldet, hat der Handelsminister den Generalinspektor der österreichischen Bahnen beauftragt, über die Gebahrung und den Verkehr der garantirten Bahnen eingehende Recherchen zu pflegen. — Dasselbe Blatt läßt sich aus Bukarest von gestern melden, daß, wie in der Regierung nahestehenden Kreisen versichert werde, die rumänische Regierung in der Eisenbahnretrozessionsfrage nachgeben werde und daß eine diesbezügliche Mittheilung in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen werde.

Wien, 23. Dezember. Meldungen der „Polit. Korresp." Aus Konstantinopel: Die griechischen Kommissäre haben eine Zuschrift an die Pforte gerichtet, in welcher sie erklären, daß, falls bis zum 27. d. weder eine Kommissionssitzung stattgefunden habe, noch ein bestimmter formeller Vorschlag der Pforte vorlege, sie die Unterhandlung als aussichtslos ansehen und annehmen müßten, daß auf dem bisherigen Wege ein Griechenland zufriedenstellendes Resultat nicht zu erreichen sei. — Aus Cettinje: In montenegrinischen Kreisen herrscht wachsende Gereiztheit über die Unthätigkeit der Pforte und Mukhtar Paschas in der Frage betreffs Gussinjes. Mehrere Großmächte machen ihren Einfluß geltend, um die montenegrinische Regierung von einem übereilten Schritte abzuhalten.

Wien, 24. Dezember. Die „Polit. Korresp." meldet aus Konstantinopel von heute: Der englische Botschafter Layard hat der Pforte dringende Vorstellungen gemacht wegen der Verwirklichung der Reformen und der Abschaffung der Sklaverei im Gebiete der Türkei.

Nisch, 24. Dezember. Die Regierung hat der Skupschtina einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem bis zum Abschluß definitiver Handelsverträge hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr, des Transites und der Wiederausfuhr, sowie hinsichtlich der Ortstaxen und der Zollformalität provisorische Reziprozitäts-Verträge auf Grund der Meistbegünstigung in Form von Deklarationen abgeschlossen werden können. Die bisherigen provisorischen Handelskonventionen sollen bestätigt und eventuell prolongirt werden. — Die Finanzkommission der Skupschtina hat einstimmig beschlossen, daß Zeitungen, Zeitschriften und Bücher in Serbien Portofreiheit genießen sollen.

Nisch, 26. Dezember. Die Skupschtina hat die Einführung der Portofreiheit für Zeitungen und Zeitschriften in Serbien beschlossen.

Paris, 25. Dezember. Der „Agence Havas" wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet: Ein muselmännischer Priester ist zum Tode verurtheilt worden, weil er die Bibel ins Türkische übersetzt hat. Der englische Botschafter Layard hat in Folge dessen der Pforte eine Note übermittelt, in welcher er erklärt, er würde seine Pässe verlangen, falls der Priester nicht binnen drei Tagen in Freiheit gesetzt würde.

Rom, 23. Dezember. Der Senat genehmigte das provisorische Budgetgesetz, die Verlängerung der Handelsverträge mit England, Frankreich, Deutschland, Belgien und der Schweiz, sowie die Handelskonvention mit Serbien und mehrere Gesetzentwürfe lokaler Natur. Der Senat tritt am 12. Januar zur Berathung der Mahlsteuer wieder zusammen.

Petersburg, 24. Dez. Nach hier eingegangener Meldung aus Odessa sind die daselbst als Staatsverbrecher Angeklagten, der Soldat Edelmann Malinka, der Feldscheerlehrling Maidanski und der Sohn eines Diakons Drobjaskin zum Tode durch den Strang, Kostjurin und Jankowsky zu 10 Jahren Zwangsarbeit und Krajeff und Turtschanoff zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Die Vollstreckung des Urtheils hat, nachdem der Generalgouverneur von Odessa dasselbe bestätigt hatte, an den ersteren 3 Verurtheilten am 19. d. in der Frühe stattgefunden.

Petersburg, 25. Dez. Der russische Botschafter in Wien, v. Nowikow, ist gestern und der russische Gesandte in Dresden, Nelidow, heute hier eingetroffen. Die bisherigen Vertreter Rußlands in Berlin, Konstantinopel und Athen, Oubril, Fürst Lobanow und Sabourow befinden sich noch hier und werden demnächst die Erlasse wegen der neuen Bestimmungsorte derselben ergehen. An den bisherigen Botschafter in Berlin, Oubril, hat der Kaiser ein sehr schmeichelhaftes Schreiben gerichtet und demselben den St. Wladimir-Orden verliehen.

Petersburg, 26. Dezember. Direkten telegraphischen Nachrichten aus Cannes vom 25. Dezember Abends zu Folge ist in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland eine leichte Besserung eingetreten. Der Appetit hat sich gehoben, die Schmerzen der Pleuresie sind vergangen, jedoch wird das Zimmer noch nicht verlassen.

London, 23. Dezember. Mit dem in der letzten Parlamentssession neu kreirten Amte des General-Staatsanwaltes, welches von Neujahr ab in Wirksamkeit tritt, ist Maule, bisher Rekorder in Leeds, betraut worden.

London, 24. Dezember. Die Inhaber türkischer Bonds von 1858 und 1862 haben in einer gestern abgehaltenen Konferenz beschlossen, eine Deputation an den Marquis von Salisbury zu entsenden, um demselben einen Protest gegen jedwede Entfremdung der ihnen verpfändeten Sicherheiten zu überreichen und ihn um die Unterstützung des Protestes zu ersuchen.

London, 24. Dezember. Nach einer Nachricht aus der Kapstadt hat sich der Häuptling Secocoeni am 2. d. den englischen Truppen ergeben.

London, 25. Dezember. Der Dampfer „Euphrates" ist mit 1200 Mann Verstärkungen nach Indien abgegangen. — Der Herzog und die Herzogin von Edinburg begeben sich am nächsten Montag nach Cannes.

Halifax, 25. Dezember. Der Dampfer „Prussian" von der Allan-Linie ist in Folge Beschädigung der Maschine auf der Fahrt nach Baltimore heute hierher zurückgekehrt.

Liverpool, 24. Dezember. Die Eigenthümer der „Borussia" glauben, daß der Dampfer noch flott sei, weil das Schiff mit wasserdichten Abtheilungen konstruirt sei. Die Eigenthümer sind auch der Ansicht, daß die übrigen Passagiere noch gerettet werden, da sich das Schiff auf einer von amerikanischen Dampfern stark benutzten Route befand.

Liverpool, 25. Dezember. Die deutsche Bark „Fulda" hat 5 spanische Passagiere des Dampfers „Borussia" gelandet. Man befürchtet, daß etwa 169 Menschen bei dem Untergange der „Borussia" ums Leben gekommen sind. Das Handelsamt hat eine Untersuchung angeordnet.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 25. Dezbr. 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels.-Grad
Aberdeen .	770,7	W still	heiter	3,3
Kopenhagen	764,2	W mäßig	bedeckt	3,0
Stockholm .	752,8	W mäßig	wolkenlos	1,6
Haparanda .	742,4	SW leicht	wolkenlos	— 8,8
Petersburg .	744,8	W mäßig	bedeckt	1,9
Moskau . .	753,9	S leicht	bedeckt	0,8
Cork . . .	773,4	NW leicht	wolkig	2,2
Brest . . .	775,6	OSO leicht	wolkenlos [1])	1,7
Helder . .	772,6	SW still	heiter	2,5
Sylt . . .	769,9	WNW frisch	heiter	2,9
Hamburg .	777,2	WSW mäßig	Nebel	1,1
Swinemünde	769,4	WSW mäßig	Nebel	0,8
Neufahrwasser	764,9	NW mäßig	bedeckt [2])	1,1
Memel . .	759,3	W stürmisch	halb bed. [3])	3,2
Paris . . .	778,0	N still	Nebel	—12,2
Krefeld . .	fehlt			
Karlsruhe .	777,6	NO still	wolkenlos	—17,0
Wiesbaden .	777,9	S still	wolkenlos	—17,0
Kassel . . .	775,7	S mäßig	Dunst	— 8,8
München .	775,6	SW leicht	wolkenlos	—13,3
Leipzig . .	775,9	SSW leicht	bedeckt	— 4,4
Berlin . .	771,9	SW schw.	bedeckt	— 0,8
Wien . . .	777,9	still	Nebel	—16,2
Breslau . .	773,3	W schwach	wolkenlos	— 5,8

[1]) Grobe See. [2]) Böig bis Stärke. [3]) Seegang hoch.

Uebersicht der Witterung.

Barometer im Nordwesten stark gestiegen, im Nordosten stark gefallen. Bei westlichen, in Ostpreußen stürmischen, sonst mäßigen Winden, hat sich das Thauwetter über die ganze deutsche Küste erstreckt, während in Süddeutschland der harte Frost andauert. In Norwegen herrscht Nordweststurm mit Regen, im Skagerrak Weststurm mit heiterem Wetter, in Mittel-Europa bei meist ruhigem Wetter strichweise Nebel und klarer Himmel. Nizza: Nord, leicht, wolkenlos, Plus 3 Grad.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 26. Dezember. (Privatverkehr.) Kreditaktien 507,50 a 505,50 a 505,50, Franzosen 475,00 a 475,50, Lombarden 144,50 a 143,50 a 144,50, 1860er Loose 126,25 a 126,75, österr. Silberrente 60,60, do. Papierente 59,60, do. Goldrente 70,25, ungar. Goldrente 83,90 a 84,00, Italiener 79,90, 1877er Russen 89,00, Russische Noten pr. ultimo 211,75 a 211,50, II. Orientanleihe 58,50, III. Orientanleihe 59,25, Rumänier 42,50 etwas a 43,10, Köln-Mindener 144,90, Thüringer 157,25 a 158,00, Bergisch-Märkische 93,90 a 93,90, Rheinische 155,00 a 154,90, Oberschlesische 177,00*a 177,50, a 177,25 a 178,00, Galizier 108,25 a 109,00 a108,50 a 108,75, Diskonto-Kommandit 193,00 a 192,10 a 192,50, Deutsche Bank 144,40 a 145,00, Darmstädter Bank 149,40 a 148,90, Laurahütte 124,50 a 126,00, Dortmunder Stamm-Erioritäten 94,50 a 95,00. Anfangs ruhig, schließlich sehr fest.

Nachbörse 1 Uhr 50 Min.: Oberschlesische 178,25, Galizier 108,50, Diskonto-Kommandit 193,00, Dortmunder Stamm-Prioritäten 95,50. Günstigst,

Frankfurt a. M., 24. Dezember. (Schluß-Course.) Günstig. Lond. Wechsel 20,36. Pariser do. 80,72. Wiener do. 172,76. K.-M.-St.-A. 145. Rheinische do. $154\frac{7}{8}$. Hess. Ludwigsb. $90\frac{3}{8}$. K.-M.-Pr.-Anth. $131\frac{7}{8}$. Reichsanl. 98. Reichsbank 154. Darmstb. $149\frac{1}{4}$. Meininger B. $85\frac{1}{2}$. Oest.-ung. Bk. 723,00. Kreditaktien*) $250\frac{1}{2}$. Silberrente $60\frac{1}{2}$. Papierrente $59\frac{3}{4}$. Goldrente $70\frac{3}{8}$. Ung. Goldrente $83\frac{3}{4}$. 1860er Loose $126\frac{1}{4}$. 1864er Loose 302,50. Ung. Staatsl. 196,00. do. Ostb.-Obl. II. $75\frac{3}{8}$. Böhm. Westbahn $176\frac{1}{4}$. Elisabethb. $153\frac{1}{4}$. Nordwestb. 126. Galizier 213. Franzosen*) $236\frac{3}{8}$. Lombarden*) $69\frac{3}{4}$. Italiener —.—. 1877er Russen $88\frac{3}{4}$. II. Orientanl. $58\frac{1}{8}$. Zentr.-Pacific $107\frac{1}{8}$. Diskonto-Kommandit —.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $250\frac{7}{8}$. Franzosen $236\frac{3}{8}$, II. Orientanleihe —, —. Galizier $214\frac{7}{8}$. Ungarische Goldrente —, 1860er Loose —,—.

Frankfurt a. M., 24. Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $251\frac{1}{4}$. Franzosen 237. Lombarden 71. 1860er Loose $126\frac{1}{8}$. Goldrente —. Galizier $214\frac{5}{8}$. Silberrente $60\frac{1}{2}$. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente $83\frac{7}{8}$. II. Orientanleihe $58\frac{9}{16}$. III. Orientanleihe —. 1877er Russen —. Animirt.

Wien, 24. Dezember. (Schluß-Course.) Animirt. Kreditaktien und lokale Banken lebhaft steigend, Bahnen theilweise gefragt, Renten sehr fest.

Papierrente 69,00. Silberrente 70,40. Oesterr. Goldrente 81,30. Ungarische Goldrente 97,10. 1854er Loose 125,70. 1860r Loose 130,50. 1864er Loose 167,00. Kreditloose 178,50. Ungar. Prämienl. 107,40. Kreditaktien 291,60. Franzosen 273,75. Lombarden 81,75. Galizier 246,75. Kasch.-Oderb. 115,00. Pardubitzer 113,50. Nordwestbahn 146,00. Elisabethbahn 178,50. Nordbahn 2312,50. Oesterreich-ungar. Bank 840,00. Türk. Loose 16,00. Unionbank 98,50. Anglo-Austr. 144,25. Wiener Bankverein 148,80. Ungar. Kredit 269,00. Deutsche Plätze 57,20. Londoner Wechsel 116,70. Pariser do. 46,30. Amsterdamer do. 96,60. Napoleons 9,32. Dukaten 5,53. Silber 100,00. Marknoten 57,80. Russische Banknoten $1,21\frac{1}{2}$.

Wien, 24. Dezember. Abendbörse. Kreditaktien 292,50. Franzosen 273,75, Galizier 248,25, Anglo-Austr. 144,25, Lombarden 82,50, Papierrente 69,10, österr. Goldrente 81,35, ungar. Goldrente 97,20, Marknoten $57,77\frac{1}{2}$, Napoleons 9,32, 1864er Loose —, —, österr.-ungar. Bank —. Sehr lebhaft.

Wien, 24. Dezember. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 11 bis zum 20. Dezember 267,547 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 86,986 Fl.

Paris, 26. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.

3 proz. amortisirb. Rente 83,75. 3 proz. Rente $81,42\frac{1}{2}$. Anleihe de 1872 115,10. Italien. 5 proz. Rente 81,40. Oesterr. Goldrente $70\frac{5}{8}$. Ung. Goldrente $86\frac{1}{8}$. Russen de 1877 93. Franzosen 596,25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 181,25. Lombardische Prioritäten 259,00. Türken de 1865 9,80.

Credit mobilier 631, Spanier exter. $15\frac{9}{16}$, do. inter. $14\frac{1}{2}$, Suezkanal-Aktien 720, Banque ottomane 515, Societe generale 555, Credit foncier 1058, Egypter 264. Banque de Paris 872, Banque d'escompte 818, Banque hypothecaire 688, III. Orientanleihe $59\frac{3}{8}$, Türkenloose —,—, Londoner Wechsel $25,23\frac{1}{2}$.

Paris, 26. Dezember. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 $115,22\frac{1}{2}$, Italiener —,—, Türken —,—, Türkenloose —,—, österreich. Goldrente —, ungar. Goldrente $86\frac{13}{16}$, III. Orientanleihe $59\frac{1}{16}$, Egypter 262,00. Spanier extér —. 1877er Russen $92\frac{5}{8}$. Banque otomane $514,37\frac{1}{2}$. Ruhig.

Florenz, 26. Dezember. 5 pCt. Italienische Rente 91, $92\frac{1}{2}$. Gold 22, 54.

Petersburg, 26. Dezember. Wechsel auf London $25\frac{1}{8}$. II. Orient Anleihe $90\frac{1}{8}$. III. Orientanleihe $90\frac{1}{8}$.

London, 24. Dezbr. Consols $97\frac{7}{16}$, Italien. 5proz. Rente $80\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{8}$, 3proz. Lombarden alte $10\frac{1}{4}$, 3proz. do. neue 10. 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 $85\frac{1}{4}$, 5proz. Russen de 1873 $85\frac{5}{8}$, 5proz. Türken de 1865 $9\frac{3}{4}$, 5proz. fundirte Amerikaner 106, Oesterr. Silberrente $61\frac{1}{2}$, do. Papierrente 59, Ungar. Gold-Rente $85\frac{1}{8}$, Oesterr. Goldrente $68\frac{7}{8}$, Spanier $15\frac{1}{2}$, Egypter $51\frac{5}{8}$.

Platzdiskont $2\frac{7}{8}$ pCt.

Newyork, 24. Dezbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. $80\frac{3}{4}$ C. Wechsel auf Paris 5,22. 5pCt. fundirte Anleihe 103. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 104. Erie-Bahn $41\frac{1}{4}$. Central-Pacific 111. Newyork Centralbahn $129\frac{1}{2}$.

Produkten-Course.

Köln, 24. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 24,45, pr. Mai 24,35. Roggen loco 19,50, pr. März 18,10, per Mai 18,10. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 30,30, pr. Mai 29,60.

Bremen, 24. Dezember. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loko 8,00, pr. Dezbr. —,—, pr. Januar 8,00, per Jan.-März 8,10, per April-Juni 8,40 Brf.

Hamburg, 24. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen per Dez.-Jan. 235 Br., 234 Gd., per April-Mai 240 Br., 239 Gd. Roggen per Dezember-Januar 169 Br., 168 Gd., per April-Mai 169 Br., 168 Gd. Hafer ruhig, Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loko $57\frac{1}{2}$, per Mai $57\frac{1}{2}$. Spiritus fest, per Dezember $53\frac{1}{2}$ Br., per Dezember-Januar — Br., pr. Januar-Februar $52\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $51\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni $51\frac{1}{4}$ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 8,15 Br., 8,05 Gd., per Dezember 7,90 Gd., per Januar-März 8,25 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Pest, 24. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen geschäftslos. Termine fester, per Frühjahr 14,85 Gd., 14,90 Br. Hafer per Frühjahr 7,70 Gd., 7,80 Br. Mais per Mai-Juni 8,87 Gd., 8,92 Br. — Wetter: Nebel.

Paris, 26. Dezember. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Dezember 34,10, pr. Januar-Februar 34,10, pr. März-April 34,10, pr. März-Juni 34,10. — Mehl ruhig, pr. Dezember 72,25, pr. Januar-Februar 72,25, pr. März-April 72,50, pr. März-Juni 72,50. — Rüböl ruhig, per Dezember 80,25, per Januar 80,25, per Januar-April 81,50, per Mai-August 82,75. — Spiritus fest, per Dezember 69,00, per Januar 69,00, per Januar-April 69,00, per MaiAugust 68,75.

Marktpreise in Breslau am 24. Dezember 1879.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		guter		mittlere		geringe Waare	
		Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 70	21 —	20 40	20 —	19 20
Weizen, gelber		21 20	21 —	20 40	20 —	19 60	18 60
Roggen,		17 —	16 70	16 40	16 10	15 90	15 50
Gerste,		17 —	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		13 80	13 60	13 20	13 —	12 80	12 40
Erbsen		19 50	18 80	17 70	17 30	16 50	15 70

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	22	75	21	75	20	—
Rübsen, Winterfrucht . . .	22	—	21	—	19	—
Rübsen, Sommerfrucht . . .	22	—	19	75	17	—
Dotter	21	50	19	50	16	50
Schlagleinsaat	25	50	23	50	20	—
Hanfsaat	17	—	16	—	14	75

Kleesamen, schwächer zugeführt, rother preishaltend, per 50 Klgr. 40—45—50—53 Mk., weißer ruhiger, per 50 Kilogr. 49—58—70—76 Mk., hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, behauptet, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 Mk.

Lupinen, schwach preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,80—8,40—8,90 Mk. blaue 7,60—8,20—8,60 Mk.

Thymothee, behauptet, per 50 Kilgr. 19—22—26 Mrk.

Bohnen, gut gefragt, per 100 Kilogramm 20,00—21,00—21,50 M.

Mais, mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,80—14,30—15,00 Mark.

Wicken, ohne Angebot, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,60 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—22,00 M.

Mehl: ohne Aenderung per 100 Kilog. Weizen fein 31—32 M. — Roggen fein 27,00 bis 28,00 M. Hausbacken 26,00 bis 27,00 M., Roggen-Futtermehl 10,20—11,00 M., Weizenkleie 9,50 bis 10,00 Mark.

Paris, 26. Dezember. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Dezember pr. 100 Kilogr. 64,00, 7/9 pr. Dezbr. pr. 100 Kilogr. 70,50 Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 74,75, pr. Januar 75,00, per Januar-April 75,25, per Mai-August —,—.

London, 24. Dezember. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9010, Gerste 5300, Hafer 39,010 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, angekommene Ladungen rothen Winterweizens 57½, fest. — Wetter: Frost.

London, 24. Dezember. An der Küste angeboten 43 Weizenladungen.

London, 24. Dezember. Havannazucker Nr. 12, 27. Ruhig.

Liverpool, 24. Dezember. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mais 1 d. billiger, Mehl ruhig. Wetter: Schön.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Dezember. Wind: West. Wetter: Schön. — Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 Mark nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 234 bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 239½—240½ bezahlt, per Mai-Juni 240½—242 bezahlt, Gekündigt 1000 Zentner, Regulirungspreis 234 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 171—178 M. nach Qualität gefordert, Russ. ab Kahn bezahlt, inländischer 174—176 ab Bahn bezahlt, Russischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 172—172½ bez., per Dezember-Januar 172—172½ bezahlt, per Januar-Februar 172—172½ bezahlt, per Februar-März — bez., per April-Mai 177½—178 bez., per Mai-Juni 176½ bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 172½ Mark bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 137—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 135—156 nach Qualität gefordert, Russischer 139—143 bez., Pommerscher 143 bis 146 bezahlt, Ost- und Westpreußischer 140—145 bezahlt, Schlesischer 142—147 bezahlt, Böhmischer 143—147 bezahlt, Galiz. — bz., per Dezember 145½ M., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 153 bezahlt, per Mai-Juni 155 bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 173—210 Mk., Futterwaare 162—172 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 153—157 bez. nach Qualität, Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0|1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,75—24,75 M., 0|1: 24,50—23,50 M., per Dezember 24,65—24,70 bez., per Dezember-Januar 24,65—24,70 bezahlt, per Januar-Februar 24,65—24,70 bezahlt, per Februar-März 24,80—24,85 bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 24,90—24,95 bez., per Mai-Juni 24,90—24,92 bez. Gekündigt 2000 Zentner, Regulirungspreis 24,65 bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S.|O. — bez., N.|D. — bezahlt, Winter-Rübsen 230—240 M., S.|O. — bez., N.|D. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,0 M., flüssig — M., mit Faß 54,3 M., per Dezember — bezahlt, per Dezember-Januar 54,0 bez., per Januar-Februar — bz., per Februar-März — bz., per April-Mai 55,9—55,7 bez., per Mai-Juni 56,4—56,2 bz., Gekündigt 100 Ztr., Regulirungspreis 54,3 bezahlt. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,5 M., per Dezember 25,3—25,1 bezahlt, per Dezember-Januar 25,3—25,1 bezahlt, per Januar-Februar 25,3—25,1 bezahlt, per Februar-März 25,8 bezahlt, per März-April — M., per April-Mai — bezahlt. Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — Mark. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 61,0 bezahlt, per Dezember 60,9—61,6—61 bez., per Dezember-Januar 60,1 bezahlt, per Januar-Februar 60,1 bez., per April-Mai 61,6—62—61,9 bezahlt, per Mai-Juni 61,8—62,2—62,1 bezahlt, per Juni-Juli 62,7—63,0 bezahlt, Dezemb.-Liefer. 60,5 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — Mark. (B.B.-Z.)

Stettin, 24. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur 1° R. Morgens — 4° R. Barom. 28,8. Wind: SW. Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 215—229 M., weißer 215 bis 231 M., per Dezember 225 M. nom., per Frühjahr 235—236 M. bez. — Roggen ruhig., per 1000 Kilo loko inländischer 166—170 M., Russischer 163 bis 167 M., (gestern inländischer 166—170 zu lesen), per Dezember 167 M. nom., per Frühjahr 169—170 M. bez., per Mai-Juni 168,5—169 M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Brau- 144—154 M., Futter- — M., Chevalier 165 bis 170 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 132 bis 140 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 215 bis 235 M., per April-Mai 248 M. Br., per September-Oktober 260 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220 bis 240 M. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 56 M. Br., per Dezember 54 M. nom., per April-Mai 56 M. bez. — Spiritus stille, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,6 M. bez., per Dezember 58,8 M. Br. u. Gd., pr. Dezember-Januar und Januar-Februar 58,6 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 60,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 61.5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 225 M., Roggen 167 M., Rüböl 54 M., Spiritus 58,8 M. — Petroleum loko 8,7 bis 8,75 M. tr. bez., Kleinigk. 12,5 M. verst. bez., Regulirungspreis 8,7 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 216—225 M., Roggen 168—174 M., Gerste 160—168 M., Hafer 142—145 M., Erbsen 165—175 M., Kartoffeln 50—57 M., Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 M. (Ostsee-Zg.)t

Berlin, 24. Dezbr. Die Meldungen von außerhalb, namentlich aus Wien, hatten sehr fest gelautet; besonders waren Kreditaktien mit Rücksicht auf die besseren Meldungen für lothringer Eisenwerke heraufgesetzt und bedangen auch hier sofort eine Kleinigkeit mehr. Franzosen wurden ebenfalls fester bezahlt, und für Galizier herrschte gute Meinung. Doch blieben die Umsätze außerordentlich beschränkt. Auch in Laurahütte-Aktien und in den Stammprioritäten der Dortmunder Union, welche etwa auf der Höhe der gestrigen Schlußcourse einsetzten, war der Verkehr anfangs gering, die Haltung jedoch sehr günstig. Eisenbahnaktien konnten als fest, aber ruhig bezeichnet werden. Oberschlesische belebt; der Cours für Rumänier stellte sich etwas höher. Recht fest erschienen fremde Renten, namentlich ungarische Gold-Rente und österreichische Loose vom Jahre 1860, während russische Anleihen sehr still und unverändert blieben. Russische Noten lagen fest. Besonderer Beachtung erfreuten sich Bankaktien, neben Diskonto-Kommandit-Antheilen namentlich Deutsche Bank und Darmstädter. Aber überall hatte sich der Einfluß der Feiertage geltend gemacht; auch beschäftigte die Ultimo-Regulirung die Börse in hohem Grade, so daß das Januar-Geschäft beschränkt blieb. Gegen baar gehandelte Aktien recht fest aber still; Industrie-Papiere, namentlich Bergwerks-Aktien und Maschinenfabriken belebt und anziehend. Anlagewerthe fest, namentlich fremde Eisenbahn-Obligationen. Der Geldstand blieb knapp; doch wurde Geld für Prolongationen willig zu 5 bis 6 Prozent gegeben. Die zweite Stunde verlief sehr fest und brachte für die leitenden Papiere fortgesetzt Courssteigerungen. Besonders beliebt waren Galizier, Laurahütte, deutsche Bank und ungarische Goldrente. Breslau-Warschauer 101,25 bez. und G. Per Ultimo notirte man: Franzosen 476,50—476, Lombarden 140,50—143, Kredit-Aktien 505,50—507, Diskonto-Kommandit-Antheile 190,75—191,75, Berlin-Dresdener Stamm-Prioritäten zogen 1 an. Der Schluß war sehr fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 24. Dezember 1879.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,25 bz
do. neue 1876	4	97,20 bz
Staats-Anleihe	4	97,50 bz
Staats-Schuldsch.	3½	94,75 B
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,90 bz
do. do.	3½	92,30 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,00 bz
do.	5	107,00 bz
Landsch. Central	4	97,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	92,00 bz
do. neue	3½	90,00 bz
do.	4	97,50 bz
do. neue	4½	102,50 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	87,20 G
do.	4	96,75 bz
do.	4½	102,70 bz
Pommersche	3½	87,40 G
do.	4	97,50 bz
do.	4½	102,60 bz
Posensche, neue	4	98,00 bz B
Sächsische	4	
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	87,40 G
do.	4	97,30 bz
do.	4½	101,90 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,90 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	98,30 G
Pommersche	4	98,20 bz
Posensche	4	98,00 B
Preußische	4	98,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,75 B
Sächsische	4	98,60 G
Schlesische	4	99,30 G
Souvereignes		20,28 bz
20-Franksstücke		16,14.5 B
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		1392,00 G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		
Oesterr. Banknot.		173,00 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		211,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,40 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	268,00 B
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,50 B
do. 35 fl. Obligat.	—	176,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	133,70 bz B
Braunschw. 20 thl.-L.	—	90,60 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.-Md.-Pr.Anl.	3½	131,30 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	125,00 bz B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	116,50 bz B
do. II. Abth.	5	113,60 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	189,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,50 bz G
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	89,90 bz
Meininger Loose	—	25,30 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,90 bz
Oldenburger Loose	3	150,75 bz
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	103,75 G
do. do.	4½	98,70 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,80 bz G
do. do.	4½	98,60 bz G
Mein. Hyp.-Pf.	5	101,60 G
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	97,90 bz
do. Hyp.-Pfdbr.	5	95,00 bz G
Pomm. H.-B. l. 120	5	102,50 bz G
do. II. IV. 110	5	99,00 bz G
Pomm. III. rkz. 100	5	98,00 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	101,90 G
do. do. 100	5	100,20 G
do. do. 115	4½	99,70 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	101,30 bz
do. unk. rückz. 110	5	110,30 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	101,00 bz G
do. do. 110	5	103,00 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,25 G
do. do.	4½	100,50 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	100,00 bz G
do. do.	4½	96,50 bz G
Kruppsche Obligat.	5	110,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,10 bz
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,80 bz G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	114,80 G
Oesterr. Goldrente	4	70,25 bz B
do. Pap.-Rente	4⅕	59,50 G
do. Silber-Rente	4⅕	60,60 B
do. 250 fl. 1854	4	116,00 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	337,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	126,25 bz
do. do. v. 1864	—	302,50 bz
Ungar. Goldrente	6	83,90 bz
do. St.-Eisb.Akt.	5	82,50 bz B
do. Loose	—	195,50 B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	79,60 G
do. Tab.-Oblg.	6	102,50 B
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	48,25 bz B
Russ. Centr.-Bod.	5	
do Engl. A. 1822	5	84,80 bz
do. do. A. v. 1862	5	84,75 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	86,20 bz
do. do. 1872	5	86,20 bz
do. do. 1873	5	86,70 bz
do. do. 1877	5	88,10 bz
do. Boden-Credit	5	78,50 G
do. Pr.-A. v. 1864	5	151,00 bz G
do. do. v. 1866	5	148,00 bz G
do. 5. A. Stiegl.	5	60,50 bz G
do. 6. do. do.	5	84,30 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,40 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	9,90 bz B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,40 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,55 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	210,50 bz
do. 100 R. 3 M.	208,75 bz
Warschau 100 R 8 T.	211,05 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	34,50 bz B
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	58,25 bz G
Berl. Handels-Ges.	4	83,75 bz G
do. Kassen-Verein.	4	170,00 bz G
Breslauer Disk.-Bk.	4	94,60 bz G
Centralbk. f. B.	4	12,00 bz G
Centralbk. f. I. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	92,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	101,00 bz G
Danziger Privatb.	4	107,75 G
Darmstädter Bank	4	149,50 bz G
do. Zettelbank	4	105,75 G
Dessauer Creditb.	4	96,00 bz G
do. Landesbank	4	130,00 bz B
Deutsche Bank	4	144,50 bz G
do. Genossensch.	4	112,75 bz B
do. Hyp.-Bank.	4	88,00 bz G
do. Reichsbank.	4½	154,60 B
Disconto-Comm.	4	191,00 bz G
Geraer Bank	4	96,25 G
do. Handelsb.	4	
Gothaer Privatbk.	4	103,00 G
do. Grundkredb.	4	88,90 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	96,75 bz G
Leipziger Creditb.	4	147,00 bz G
do. Discontob.	4	83,00 bz
Magdeb. Privatb.	4	115,00 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	58,50 B
do. Hypoth.-B.	4	73,00 G
Meining. Creditbk.	4	85,00 bz G
do. Hypothekenbk.	4	91,50 B
Niederlausitzer Bank	4	101,75 G
Norddeutsche Bank	4	156,75 bz G
Nordd. Grundkredit	4	44,25 bz
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	44,25 bz G
Petersb. Intern. Bk.	4	97,75 bz G
Posen. Landwirthsch	4	62,00 G
Posener Prov.-Bank	4	114,00 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	74,90 bz G
do. Zentralbdn.	4	128,60 bz G
do. Hyp.-Spielh.	4	117,75 bz G
Produkt.-Handelsbk	4	77,75 B
Sächsische Bank	4	114,40 bz B
Schaaffhaus. Bankv.	4	98,10 bz G
Schles. Bankverein	4	107,30 bz G
Südd. Bodenkredit	4	130,00 bz B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	124,50 G
Dannenb. Kattun.	4	21,00 G
Deutsche Baugesf.	4	61,50 bz G
Dtsch. Eisenb.-Bau.	4	6,25 bz
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	74,00 bz G
Dortmunder Union	4	14,00 B
Egell. Masch.-Akt.	4	38,50 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	21,55 bz
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	59,75 bz B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	138,00 bz G
Georg-Marienhütte	4	100,25 bz B
Hibernia u. Shamr.	4	95,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	82,50 B
Kramsta, Leinen-F.	4	89,75 B
Lauchhammer	4	40,00 bz G
Laurahütte	4	124,50 bz G
Luise Tiefb.-Bergw	4	75,00 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	146,50 bz G
Marienhüt. Bergw.	4	85,00 bz G
Menden u. Schw. B.	4	91,50 bz G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	66,25 bz B
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,40 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	50,75 B
Redenhütte	4	190,00 bz G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	93,00 B
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,90 bz G
Unter den Linden	4	7,00 bz G
Wöhlert Maschinen	4	36,50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	23,75 bz G
Altona-Kiel	4	137,75 bz
Bergisch-Märkische	4	93,25 bz
Berlin-Anhalt	4	102,60 bz
Berlin-Dresden	4	13,25 bz
Berlin-Görlitz	4	16,40 bz G
Berlin-Hamburg	4	188,90 bz
Brl.-Potsd.-Magd.	4	95,75 bz G
Berlin-Stettin	4	113,00 bz G
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	92,75 bz
Cöln-Minden	4	144,80 bz
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	16,10 bz G
Hann.-Altenbeken	4	13,80 bz G
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	23,70 bz
Magd.-Halberstadt	4	144,25 bz B
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	99,00 B
Niederschl.-Märk.	4	99,00 bz
Nordhausen-Erfurt	4	23,50 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	176,75 bz
do. Lit. B.	3½	150,25 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	56,50 bz B
Rechte Oderuferb.	4	141,90 bz
Rheinische	4	150,00 bz B
do. Lit. B. v. St. gar.	4	96,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	12,40 bz
Stargard-Posen	4½	102,75 bz B
Thüringische	4	156,80 bz G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	95,80 bz G
do. Lit. C. v. St gar.	4½	104,50 bz
Weimar-Geraer	4½	47,50 G
Albrechtsbahn	5	21,40 G
Amsterd.-Rotterd.	4	116,75 bz
Aussig-Teplitz	4	180,25 bz B
Böhm. Westbahn	5	88,00 bz G
Brest-Grajewo	4	
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	40,00 bz
Elisabeth-Westbahn	5	76,75 bz G
Kais. Franz Joseph	5	68,00 bz G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	106,75 bz
Gotthard-Bahn	6	48,70 bz
Kaschau-Oderberg	5	49,00 G
Ludwigsb.-Bexbach	4	194,25 bz
Lüttich-Limburg	4	15,40 bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	90,40 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	251,50 G
do. Litt. B.	5	175,00 bz G
Reichenb.-Pardubitz	4½	49,25 bz G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	61,55 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	42,25 bz
Russ. Staatsbahn	5	135,00 G
Schweizer Unionb.	4	13,40 bz
Schweizer Westbahn	4	14,50 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	49,50 B
Vorarlberger	5	64,50 G
Warschau-Wien	4	251,50 bz G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	37,75 bz G
Berlin-Görlitzer	5	62,50 bz G
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	75,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	30,70 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	98,00 G
Magd.-Halberst. B.	3½	88,30 bz G
do. do. C.	5	117,90 bz G
Marienb.-Mlawka	5	84,70 bz G
Nordhausen-Erfurt	5	84,80 bz
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	97,25 bz G
Posen-Creuzburg	5	64,50 bz G
Rechte Oderuf. Bahn	5	140,25 bz B
Rumänische	8	100,50 bz G
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	82,25 bz
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,00 G
do. do. II.	5	102,50 B
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	101,70 G
do. II.	4½	101,70 G
do. III. v. St. g.	3½	89,60 B
do. do. Litt. B.	3½	89,60 B
do. do. Litt. C.	3½	84,90 bz B
do. IV.	4½	102,00 B
do. V.	4½	102,00 bz B
do VI.	4½	102,00 G
do. VII.	4½	101,50 bz G
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	100,80 bz G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	101,00 G
do. Nordb. Fr. W.	5	102,25 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	101,40 B
do.	4½	101,40 B
do. Litt. B.	4½	101,00 B
Berlin-Görlitz	5	101,75 G
do. do. Litt. B.	4½	98,00 bz
Berlin-Hamburg	4	97,80 G
do. do. II.	4	97,80 G
do. do. III.	5	102,00 bz
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	97,50 bz G
do. do. C.	4	97,50 bz G
do. do. D.	4½	101,00 G
do. do. F.	4½	101,00 bz G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	97,30 G
do. do. III.	4	97,10 bz
do. IV. v. St. g.	4½	101,50 bz B
do. VI. do.	4	97,10 G
do. VII.	4½	100,75 B
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	100,90 G
do. do. Litt. I.	4½	100,90 G
do. do. 1876	5	104,50 bz B
Cöln-Minden IV.	4	98,00 B
do. do. V.	4	97,10 bz
do. do. VI.	4½	101,00 B
Halle-Sorau-Guben	4½	102,50 G
do. do. C.	4½	102,50 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	100,60 bz B
do. do. II.	4½	100,60 bz B
do. do. III.	4½	101,00 B
Märkisch-Posener	4½	101,10 bz
Magd.-Halberstadt	4½	100,60 bz G
do. do. de 1865	4½	101,00 G
do. do. de 1873	4½	101,00 B
do. Leipz. A.	4½	101,40 bz
do. do. B.	4	86,90 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,30 G
Niederschl.-Märk. I.	4	98,40 B
do. II. a 62½ thlr.	4	98,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	98,75 B
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	97,20 G
do. E.	3½	90,00 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	102,50 bz G
do. v. 1869	4½	102,60 B
do. v. 1873	4	96,50 bz G
Oberschles. v. 1874	4½	102,00 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	102,00 B
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,00 bz B
do. do. III.	4½	102,00 bz B
Ostpreuß. Südbahn	4½	101,20 bz G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	100,00 B
do. v. 1862, 64	4½	101,00 B
do. v. 1865	4½	101,00 B
do. 1869, 71, 73	4½	101,00 bz B
do. v. 1874,	5	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,00 bz
do. II. do.	4½	102,00 bz
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	97,50 G
do. II.	4½	
do. III.	4	97,50 G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	81,50 B
Gal. Karl-Ludwig I.	5	88,60 bz G
do. do. II.	5	87,60 G
do. do. III.	5	87,50 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	73,60 bz G
do. II.	5	76,60 G
do. III.	5	70,80 G
do. IV.	5	67,75 bz G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	26,50 G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	363,25 B
do. Ergänzsb.	3	346,75 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,30 bz B
do. II. Em.	5	103,30 bz B
Oesterr. Nordwest.	5	83,70 bz G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	79,90 bz G
do. Geld-Priorit.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	76,40 bz
do. do. 1869	5	74,70 bz
do. do. 1872	5	74,50 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	88,40 bz G
Reichenb.-Pardubitz	5	74,25 bz B
Südösterr. (Lomb.)	3	252,75 bz G
do. do. neue	3	252,75 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	88,50 bz G
Brest-Grajewo	5	85,00 G
Charkow-Asow g.	5	92,00 G
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	90,00 bz
Jelez-Orel, gar.	5	91,40 bz B
Koslow-Woron. gar	5	96,00 bz G
Koslow-Woron. Ob.	5	79,90 bz
Kursk-Chark. gar.	5	92,50 G
K.-Chark-As. (Obl.)	5	81,75 bz B
Kursk-Kiew, gar.	5	97,30 bz
Losowo-Sewast.	5	81,25 bz G
Mosko-Rjäsan	5	101,25 bz G
Mosk.-Smolensk	5	92,30 G
Schuja-Iwanow.	5	92,20 B
Warschau-Teresp.	5	93,80 bz G
do. kleine	5	94,00 G
Warschau-Wien II.	5	101,50 B
do. III.	5	101,00 B
do. IV.	5	97,90 bz
Zarskoe-Selo	5	73,60 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.